

ENCYCLOPAEDIA CINEMATOGRAFICA

Editor: G. WOLF

E 1052/1967

Certhia familiaris (Certhiidae) Aufzucht der Jungen im Nest

Mit 1 Abbildung

GÖTTINGEN 1971

INSTITUT FÜR DEN WISSENSCHAFTLICHEN FILM

***Certhia familiaris* (Certhiidae) Aufzucht der Jungen im Nest¹**

G. THIELCKE, Möggingen

Allgemeine Vorbemerkungen

Anpassung an den Lebensraum und Systematik

Die Baumläufer der Gattung *Certhia* sind extrem an das Leben an Baumstämmen angepaßt: Sie suchen ihre Nahrung überwiegend an Baumrinde, wobei sie sich häufig stammaufhüpfend fortbewegen. Sie hängen ruhend und schlafend mit dem Kopf nach oben an senkrechten oder schrägen Stämmen (THIELCKE [3]). Bei der Kopula hängt das ♀ ebenfalls an der Rinde senkrechter Stämme. Das Nest wird (weitgehend ohne interspezifische Nistplatzkonkurrenten) hinter abstehender Rinde, in Holzspalten, natürlichen Höhlen wie auch in künstlichen, mit einem Schlitz versehenen Holzbetonhöhlen gebaut. Die Mauser des Stützwanzes verläuft abweichend von anderen Singvögeln wie bei den ähnlich lebenden Spechten. Die Färbung der Zeichnung der Oberseite ist der Rindenfärbung und -struktur angepaßt.

Es gibt verschiedene konvergente Entwicklungen bei anderen Baumkletterern: so zu beurteilen ist wahrscheinlich auch *Salpornis* (MAYR und AMADON [1]), die bisher zu der Familie Certhiidae gestellt wurde. Zu der Gattung *Certhia* gehören fünf Arten. Nach den Eiweißuntersuchungen von SIBLEY [2] könnten die nächsten Verwandten der Baumläufer die echten Meisen (Paridae) sein.

Aufzucht der Jungen im Nest

Bisweilen „zeigt“ das ♂ die Nisthöhle noch während der Brutperiode (vgl. THIELCKE [4]). Die Eischalen der eben geschlüpften Jungen faßt das ♀ mit dem Schnabel und trägt sie hinaus. Während der Balz-, Lege-

¹ Angaben zum Film und kurzgefaßter Filminhalt (deutsch, englisch, französisch) s. S. 5 u. 6.

und Brütezeit füttert das ♂ sein ♀. In den Brutpausen sucht das ♀ aber auch selbst Futter. Sind die Jungen geschlüpft, füttert das ♂ in der Regel nur die Jungen. Bei Futterüberfluß in der Voliere, wo Altvögel wenig Zeit zur Futterbeschaffung aufwenden müssen und das ♀ deswegen länger auf den kleinen Jungen sitzen kann, nimmt das ♀ dem ♂ häufiger das Futter ab als im Freiland, füttert damit die Jungen (s. Abb.) oder verschluckt es selbst. Die mit einer Membran umhüllten Kotballen der Jungen werden nach der Fütterung direkt von der Kloake abgenommen.



Fütterung der bereits befiederten Jungen. Der Altvogel hängt dabei mit seinen Krallen an der senkrechten Wand

Foto: H. LÖHRL

In den ersten Tagen nach dem Schlüpfen verschlucken die Eltern den Kot ihrer Jungen, später tragen sie ihn hinaus und fliegen damit ein langes Stück, bevor sie ihn auf einem Ast ablegen. Nur das ♀ brütet und hudert. Zwischen dem Hudern stochert es zwischen den Jungen im Nestboden herum. Trifft es dabei auf sperriges Nestmaterial, wird es hinausgetragen. Die befiederten Jungen sitzen während der letzten Tage ihrer 16- bis 17tägigen Nestlingszeit oft außerhalb des Nestes an der inneren Höhlenwand. Die Jungen kratzen, putzen und strecken sich oft.

Filmbeschreibung

Das ♂ „zeigt“ die Nisthöhle mit flackernden Flügeln. Dieser Bewegungsablauf ist schneller, als er im Film wirkt. Er erinnert an die Flamme einer Kerze in einem unsteten Luftzug. Das ♀ kommt herein, das ♂ schlüpft

wieder hinaus, das ♂ flackert mit seinen Flügeln. Das ♀ kommt herein, es kuschelt sich auf die Eier. Von einem eben geschlüpften Jungen nimmt es die Eischale in den Schnabel und trägt sie nach draußen. Das ♂ kommt mit Futter in den Kasten, das ihm vom ♀, das zunächst wie ein Jungvogel sperrt, abgenommen wird. Das ♀ füttert die kleinen Jungen. Das ♂ kommt mit Futter, das vom ♀ verschluckt wird. Das ♀ kuschelt sich auf die Jungen (hudert), stochert im Nest. Das ♂ kommt zum zweitenmal in die Höhle, das ♀ nimmt ihm wiederum das Futter ab und steckt es einem Jungen in den Schnabel. Danach nimmt das ♀ den Kot von der Kloake des Jungvogels ab und verschluckt ihn. Das ♀ kuschelt sich auf die Jungen: die Jungen sperren, es stochert im Nest, verschluckt etwas, nimmt Kot ab und trägt ihn nach draußen.

Die drei Jungen sind jetzt größer, neben ihnen sitzt das ♀. Es stochert in der Nestmulde, spießt ein sperriges Stück Nestmaterial mit dem Schnabel auf und befördert es nach draußen.

Die inzwischen noch größeren Jungen hängen jetzt häufig an der Nistkasten-Innenwand. Ein Altvogel kommt mit Futter. Die Jungen sperren nur wenig. Zweimal Fütterung. Kot wird abgenommen und hinausgetragen. Ein Junges kratzt, putzt und streckt sich (Flügel und Füße synchron), kratzt sich (die Aufnahmegeschwindigkeit war zu langsam, um von diesem Bewegungsablauf einen richtigen Eindruck zu bekommen) und putzt sich. Die Eltern erscheinen mit Futter, die Jungen betteln schließlich. Der Kot eines Jungen wird von beiden Eltern gegriffen, die ihn sich gegenseitig aus dem Schnabel ziehen, bis ein Eltern teil schließlich den größeren Teil hat. Beide tragen den Kot hinaus.

Literatur und Filmveröffentlichungen

- [1] MAYR, E., und D. AMADON: A classification of recent birds. Am. Mus. Novitates No. 1496 (1951).
- [2] SIBLEY, Ch. G.: A comparative study of the egg-white proteins of passerine birds. Peabody mus. nat. hist. Yale Univ. **32** (1970), 1—131.
- [3] THIELCKE, G.: *Certhia familiaris* (Certhiidae) — Anlegen einer Schlafmulde. Film E 1050 des Inst. Wiss. Film, Göttingen 1967.
- [4] THIELCKE, G.: *Certhia familiaris* (Certhiidae) — Zeigen einer Nisthöhle durch das Männchen. Film E 1051 des Inst. Wiss. Film, Göttingen 1971.

Angaben zum Film

Das Filmdokument wurde 1967 zur Auswertung in Forschung und Hochschulunterricht veröffentlicht. Stummfilm, 16 mm, schwarzweiß, 78m, 7 min (Vorführgeschw. 24 B/s).

Die Aufnahmen entstanden im Jahre 1965. Aus dem Max-Planck-Institut für Verhaltensphysiologie, Vogelwarte Radolfzell, Dr. G. THIELCKE, Dr. H. LÖHRL. Bearbeitet und veröffentlicht durch das Institut für den Wissenschaftlichen Film, Göttingen, Dr. H. KUCZKA.

Inhalt des Films

Das Männchen zeigt die Nisthöhle. Das Weibchen trägt die Eischale der eben geschlüpften Jungen hinaus. Das Männchen füttert das Weibchen. Beide Eltern füttern die Jungen. In den ersten Tagen nach dem Schlüpfen verschlucken die Eltern den Kot ihrer Jungen, später tragen sie ihn hinaus. Nur das Weibchen brütet und hudert. Sperriges Nistmaterial wird hinausgetragen. Die Jungen sitzen in den letzten Tagen ihrer Nestlingszeit oft außerhalb des Nestes an der Höhlenwand. Die Jungen kratzen, putzen und strecken sich häufig.

Summary of the Film

The male shows the nesting hollow. The female carries outside the egg shell from which the newborn have just hatched. The male feeds the female. The two parents feed the young. For the first few days after hatching, the parents swallow the droppings of their young, later they carry them outside. Only the female broods and puffs herself out. Cumbersome nest material is carried out. The young often sit outside the nest on the wall of the hollow for the last few days of their nesting time. The young scratch, clean and stretch themselves often.

Résumé du Film

Le mâle montre la cavité du nid. La femelle porte au-dehors les coquilles des œufs desquels les oisillons viennent de sortir. Le mâle apporte à manger à la femelle. Les deux parents donnent la becquée aux petits. Pendant les premiers jours qui suivent l'éclosion, les parents avalent les excréments de leurs petits; par la suite, ils les portent au-dehors. Seule la femelle couve et le regroupement des petits sous les ailes des parents. Le matériau qui encombre le nid est rejeté au-dehors. Au cours des derniers jours de la nichée, les oisillons se tiennent souvent hors du nid, sur le rebord de sa paroi. Les petits se grattent, s'époussettent et s'étirent fréquemment.